

Realschule Weilimdorf



Antrag zur Einrichtung einer
Gemeinschaftsschule

Kurzfassung
der pädagogischen Konzeption

Realschule Weilimdorf
Engelbergstr. 81
70499 Stuttgart
Tel.: 0711 / 216 – 910 50
www.rsweilimdorf.de

Inhaltsverzeichnis

Grundlegende Überlegungen.....	3
Antworten auf die Veränderung: Leitbild der RSW	4
Ganztagschule	5
Beispielstundenplan Klasse 5 und 6	6
Berufsorientierung	7
Individuelle Bildungschancen.....	8
Selbstorganisiertes Lernen SOL	9
Lernen braucht Bewegung.....	11
Anhang	13



Grundlegende Überlegungen

In den letzten Jahren hat sich die Schullandschaft im Land Baden-Württemberg stark verändert. Dieser Wandel wird auch die nächsten Jahre fortauern und zeigt sich besonders bei der Implementierung der Gemeinschaftsschulen und dem Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung.

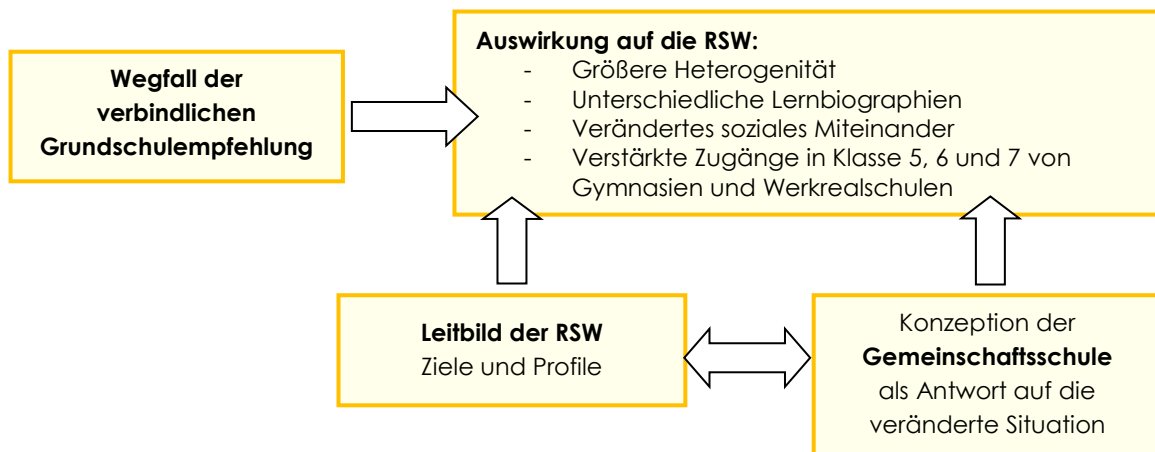


Abb. 1 Grundlegende Überlegungen

Für die Realschule Weilimdorf (RSW) ist daraus eine einschneidende Veränderung, mit Auswirkungen bis in den täglichen Unterricht hinein entstanden. Die freie Wahlmöglichkeit der Eltern sorgt innerhalb unserer Schule für eine noch größere Heterogenität als sie bislang schon gegeben war.

Die RSW sieht sich aufgrund ihres Leitbildes und des Bildungsauftrags dazu verpflichtet, jedem Schüler¹⁾ eine seiner Begabung entsprechende Bildung zu vermitteln, und damit den Kindern eine gelingende Zukunft zu ermöglichen.

Um diesen neuen Voraussetzungen adäquat begegnen zu können, ist es nur folgerichtig, sich auf allen Ebenen von Schule weiter zu entwickeln. Am sinnvollsten erscheint dies durch den pädagogischen und strukturellen Ansatz der Gemeinschaftsschule umsetzbar zu sein.

Schulgelände, Standort und Infrastruktur sowie das bestehende Leitbild kommen der Schule bei der Entwicklung eines schlüssigen Konzepts unserer zu Gute. Bei entsprechender Umsetzung und Weiterentwicklung sieht sich die neue Gemeinschaftsschule in Weilimdorf für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet.

¹⁾ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet.



Antworten auf die Veränderung: Leitbild der RSW

Als Reaktion auf die bestehenden heterogenen Verhältnisse an einer Realschule arbeitet die RSW bereits seit einiger Zeit kontinuierlich an der Entwicklung, Evaluation und Verbesserung eines tragfähigen Leitbilds, welches auch die Basis aller weiteren pädagogischen Planungen auf dem Weg zur Umwandlung in eine Gemeinschaftsschule darstellt.

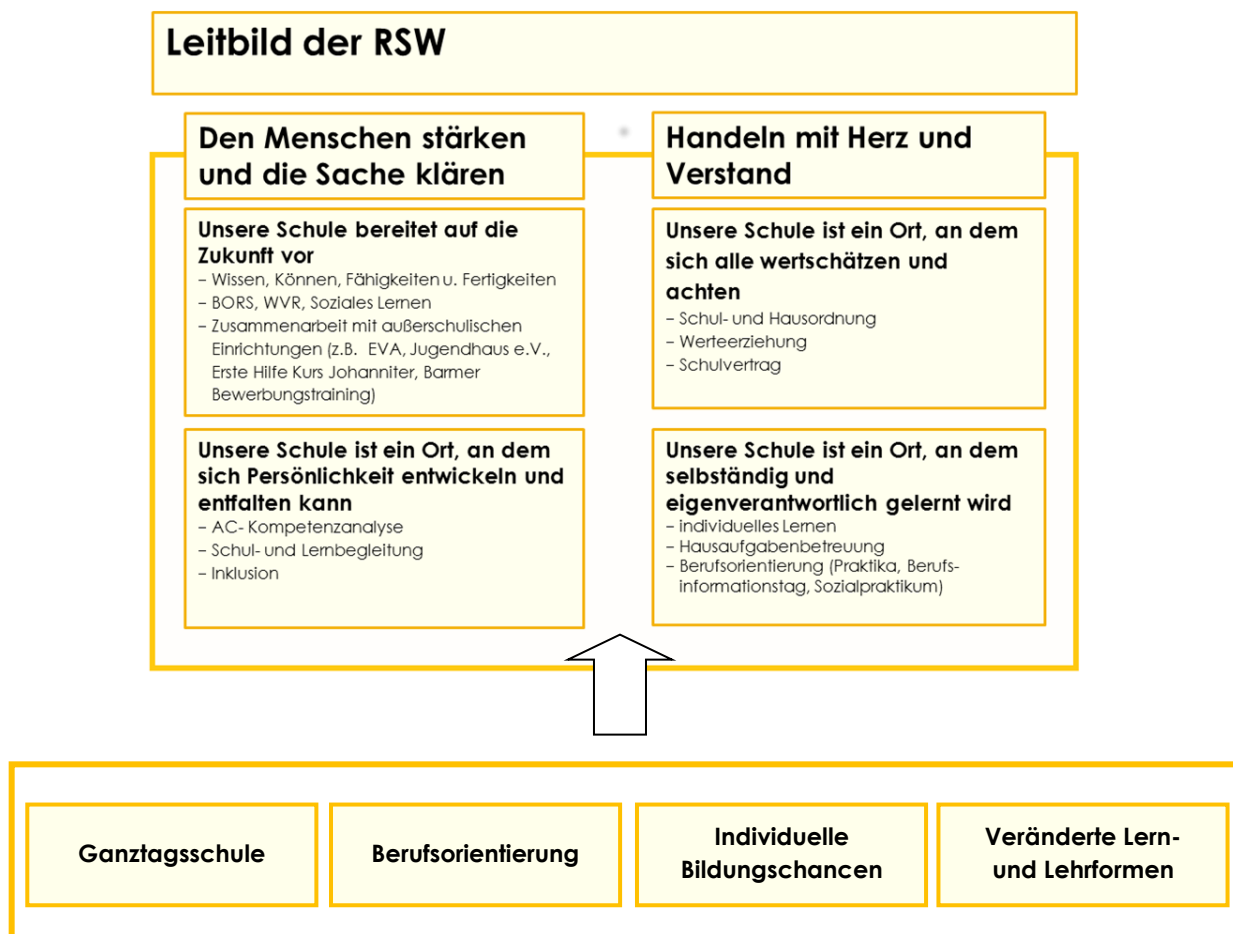


Abb. 2 Leitbild der Realschule Weilimdorf und pädagogische Erweiterung zur Gemeinschaftsschule Weilimdorf

Zwei Richtlinien bilden das Gerüst des Leitbilds. Zum einen die Forderung Hartmut von Hentigs, den Menschen zu stärken und die Sache zu klären sowie zum anderen der ganzheitliche Ansatz Pestalozzis, Kopf, Herz und Hand zu bilden und beim Lernen und Handeln gleichberechtigt auszuprägen.



Die Abbildung zeigt beispielhaft, wie diese Ziele schon jetzt an unserer Schule umgesetzt werden und auf welche Weise das bestehende Leitbild im Sinne der Gemeinschaftsschule durch das Profil **Motivation Zukunft** ergänzt werden wird.

Ganztagschule

Als verpflichtende Ganztagschule kann eine Gemeinschaftsschule ihren Schülern mehr Zeit zum Lernen bieten, schafft dadurch vielfältige Möglichkeiten der individuellen Förderung und leistet so einen wesentlichen Beitrag zu mehr Chancengerechtigkeit im Bildungssystem.

Alle schulischen Gremien, und die bereits fest verankerten außerschulischen Partner, sehen die *Gemeinschaftsschule Weilimdorf* als gebundene 4-tägige Ganztagschule. Diese Form wird ebenfalls von den Weilimdorfer Familien begrüßt, da sich deren Tagesablauf durch die Berufstätigkeit beider Elternteile verändert hat. Die örtlichen Vereine sind zum Teil schon mit der Schule vernetzt, deren intensivere Einbindung, gerade im musikalischen Bereich, ist noch im Aufbau.

Unsere Ganztagschule stellt keine verlängerte Halbtagschule dar, denn sie weist eine eigenständige pädagogische Konzeption auf, mit dem Anspruch, dass Schüler ihre Aufgaben nahezu komplett an der Schule erledigen und somit das Arbeiten zu Hause nur in Ausnahmefällen notwendig wird.

Die Umsetzung wird uns mittels folgender Strukturelemente gelingen.

- *gemeinsamer Wochenstart, Tagesplanung und Wochenrückblick*
- *selbstorganisiertes Lernen SOL*
- *Lernbüro (selbstgesteuertes Lernen)*
- *Fachunterricht*
- *gestaltete Mittagspause*
- *offene Angebote (Neigungsgruppen, Projekte und AGs)*
- *Dokumentationsmedium: Logbuch*



Beispielstundenplan Klasse 5 und 6

Die Einführung einer Gemeinschaftsschule erfordert ein verlässliches Betreuungsband von mindestens acht Zeitstunden. In der Übergangsphase, von auslaufender Realschule hin zur Gemeinschaftsschule, wird es dabei unweigerlich zu Differenzen im Tagesablauf kommen. Um diese Differenz so gering wie möglich zu halten, planen wir eine 75-minütige Mittagspause und legen das Unterrichtsende auf 15.45 Uhr.

Da wir in diesem Schuljahr einen „Schulversuch zur Erprobung der neuen Bildungspläne“ durchführen, haben wir unseren Beispielstundenplan nach diesen Vorgaben gestaltet.

Periode	Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	7.45	Ankommen - Anmelden - Begrüßung - Arbeitsplatz vorbereiten - Erste Gespräche				
2	8.00	Wochenstart Tagesplanung	Tagesplanung	Tagesplanung	Tagesplanung	Tagesplanung
3	8.30	Werkstatt Geographie	Lernzeit Coaching G. Mathematik (SOL)	Lernzeit Coaching G. Englisch (SOL)	Lernzeit Coaching G. Deutsch (SOL)	Lernzeit Coaching G. Werkstatt Geographie
4	9.15	Bewegungspause				
5	9.35	Werkstatt Biologie	Lernbüro D - E - M	Lernbüro D - E - M	Lernbüro D - E - M	Werkstatt Technik
6	10.25		D - E - M Coaching G.	D - E - M Coaching G.	D - E - M Coaching G.	
7	11.15	Bewegungspause				
8	11.25	Religion	Sport	Musik	Bildende Kunst	Sport
9	12.15					Wochenabschluss Klassenrat/Lob
10	13.00	Mittagessen				
11	13.30	Erholung - Bibliothek - Sporthalle - Spielezimmer - Computerraum - Freunde				
12	14.15	Lernzeit	Lernzeit	Projektwerkstatt	Lernzeit	Nacharbeiten bis 15.00 Uhr
13	15.00 - 15.45	Englisch (SOL)	Deutsch (SOL)		Mathematik (SOL)	

Abb. 3 Beispielstundenplan (nach dem neuen Bildungsplan 2015/16)



Berufsorientierung

Die eigene Zukunft zu planen fällt mit Hilfestellungen und einem Orientierungsrahmen sehr viel leichter. Das Berufswahlcurriculum unserer Schule umfasst neben den theoretischen und praktischen Bereichen, die der Lehrplan fordert, besondere Trainingsprogramme wie Kameratraining, Berufsinformationstage, Berufswegeplanspiel, Besuch von Ausbildungsmessen und Beratung rund um die Themen Bewerbung und Auswahltest. Diese Programme realisieren wir in Kooperation mit der Evangelischen Gesellschaft und Partnern aus der Wirtschaft.

Klassenstufe	Schulische Angebote	Ausbildungspartnerschaften Kooperationen	Praktika
Speziell 11 - 13	<p>Abgleichen schulischer Leistung und Anforderung in Studium und Beruf</p> <p>Rückmeldung durch Lernbegleiter und Firmen</p>	<p>Begleitung durch Agentur für Arbeit und EVA</p> <p>Unternehmen, Berufsschulen und Bildungspartner</p>	<p>Praktika in akademischen Berufen und Besuche an Hochschulen, Hospitationen</p>
8 – 10 (auch in 11 – 13)	<p>Interessen und Fähigkeiten entdecken</p> <p>Tätigkeiten und Berufe kennenlernen</p> <p>Ziele formulieren</p> <p>Bewerben.</p> <p>Schulische Kompetenzraster mit Tätigkeitsprofilen abgleichen</p> <p>Rückmeldung durch Lernbegleiter und Firmen</p>	<p>Berufsinformationstage, Berufswegeplanspiele, Ausbildungsmessen</p> <p>Hilfe und Orientierung bei Bewerbung und Auswahltests</p>	<p>Tagespraktika und Schnuppertage in unterschiedlichen Berufsgebieten</p> <p>Ein- bis zweiwöchige Berufspraktika</p>
5 - 7	<p>Transparenz zwischen Tätigkeitsfeldern und Berufsgruppen</p> <p>Inhalte des Bildungsplans (2015)</p>	<p>Besuch in Firmen und sozialen Einrichtungen.</p>	<p>Sozialpraktikum</p> <p>Projekte</p>

Abb. 4 Berufsorientierung an der Gemeinschaftsschule



Die gewollte Heterogenität der Schülerschaft an einer Gemeinschaftsschule, die daraus resultierenden unterschiedlichen Interessenlagen und nicht zuletzt die möglichen Bildungsabschlüsse in unterschiedlichen Klassenstufen verlangen nach einer Überarbeitung und Erweiterung des bisherigen Konzepts.

Durch die Verzahnung von Berufsinformation, Praktika, schulischer Leistungsrückmeldung und beruflichen Anforderungsprofilen entsteht mehr Transparenz, Orientierung und somit eine erhöhte Motivation bei der Berufswahl. Im Umkehrschluss steigt aber auch die Bereitschaft zur schulischen Leistung, da Unterricht nicht mehr nur als etwas extrinsisch Motiviertes wahrgenommen wird, sondern als Gestaltungsmittel der eigenen Zukunft.

Individuelle Bildungschancen

An einer Schule, an der die Lerngruppen bewusst heterogen zusammengesetzt sind, müssen gemäß den unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten differenzierte Abschlüsse angeboten werden. Dabei erwirbt heute schon über ein Drittel unserer Realschüler im Laufe ihrer Bildungskarriere die Hochschulreife oder Fachhochschulreife und strebt danach ein Studium an. Nur eine Gemeinschaftsschule eröffnet diesen Schülern die Möglichkeit auf einen höheren Bildungsabschluss, ohne dabei zu einem Schulwechsel gezwungen zu sein.

Gleichzeitig brechen Schüler nach Klasse 9 die Realschule ab, um mit einem Hauptschulabschluss in die Berufswelt einzusteigen. Wieder andere Schüler wechseln von den nahen Werkreal- oder Hauptschulen an die RSW, um einen qualifizierten mittleren Bildungsabschluss zu erwerben.

Eine Gemeinschaftsschule in Weilimdorf hilft, diese Umwege zu vermeiden, indem sie vom Hauptschulabschluss bis hin zum Abitur alle möglichen Schulabschlüsse anbietet. Daraus ergeben sich für die Schüler folgend Vorteile:

- Erwerb verschiedener Bildungsabschlüsse entsprechend der eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten
- individualisierte Leistungsmessung durch Kompetenzanalysen und Feedback-Kultur
- verbesserte Reflexion der eigenen Leistungsfähigkeit
- Beratung und Planung von Bildungswegen
- greifbare Chance auf einen höherqualifizierten Abschluss
- standortnahe Alternative zum G8
- Abitur ohne frühzeitige Spezialisierung durch berufliche Gymnasien

Das Erkennen der eigenen Wünsche, Möglichkeiten und Kompetenzen soll die Schüler motivieren, die eigene Zukunft zu gestalten und Prüfungen als ein Instrument bei der Verwirklichung ihrer Ziele anzuerkennen.



Ziel der Gemeinschaftsschule Weilimdorf ist, bei Kindern und Jugendlichen Lust auf die Gestaltung der eigenen Persönlichkeit und der eigenen Zukunft zu wecken, dabei die Zukunft als Chance zu begreifen die selbstbestimmt gestaltet werden kann.

Selbstorganisiertes Lernen SOL

Als Gemeinschaftsschule setzen wir auf eine Pädagogik, die *die Lernenden* noch deutlicher ins Zentrum unserer Überlegungen rückt. Durch individuelles, aber auch gemeinsames, Lernen wollen wir unsere Schüler noch intensiver in ihren jeweiligen Voraussetzungen und Fähigkeiten fördern. Dies setzt ein übergreifendes Lernkonzept voraus, das sich in allen Fächern und Lernsituationen umsetzen lässt und trotzdem den einzelnen Schüler im Blick behält. Die Realschule Weilimdorf hat sich daher mit dem SOL-Institut Ulm und Dr. Martin Herold auf den Weg gemacht, eine wissenschaftlich fundierte und in der Praxis erprobte Konzeption, das **Selbst Organisierte Lernen**, fest in der Unterrichts- und Schulkonzeption zu verankern.

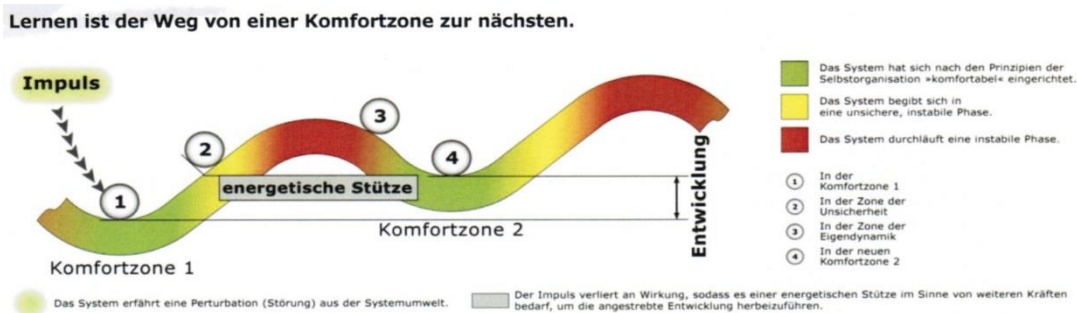


Abb. 5 SOL-Komfortzonen

SOL versteht sich als allgemeine methodisch-didaktische Rahmenkonzeption für Unterricht mit den Zielen:

- Stärkung der Selbstständigkeit durch systematischen Aufbau von Methoden- und Lernkompetenz
- Förderung und Unterstützung des individuellen Lernens
- Schaffung einer sozialen Lernstruktur durch den zielorientierten Wechsel von kooperativen und individuellen Lernphasen
- Erhöhung der (Selbst-)Verantwortung für das eigene Lernen
- Erwerb von Handlungskompetenz



Dabei werden die Schüler systematisch an das selbstorganisierte Lernen herangeführt. Sie gestalten ihren Lernprozess aktiv mit und haben so die Möglichkeit auf individuellen Wegen zum Lernziel zu gelangen.

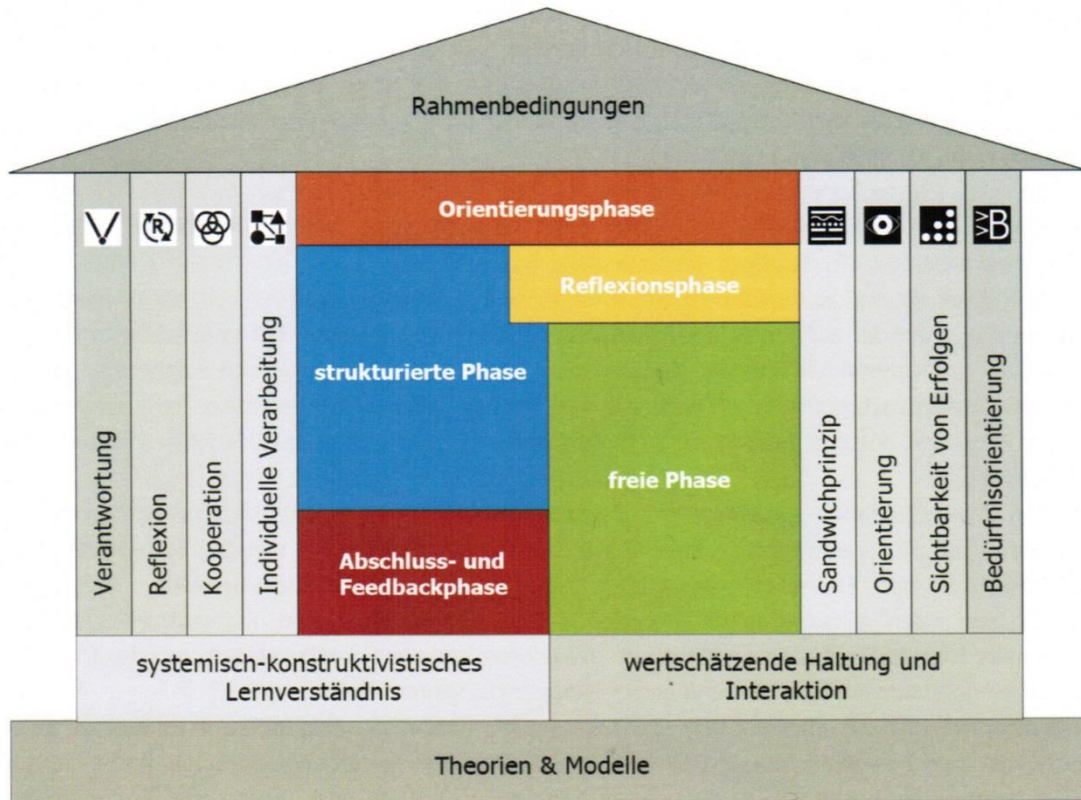


Abb. 6 SOL-Rahmenbedingungen



Lernen braucht Bewegung

In einer bewegungsarmen Gesellschaft wie der unseren wird das Potenzial der physiologischen Anpassbarkeit der biologischen Gewebe nicht mehr, oder nur noch sehr eingeschränkt, ausgeschöpft. Dabei wird, aus neurophysiologischer Sicht, die Aktivität des Gehirns durch Bewegung erhöht. Bewegung begünstigt eine aktive Auseinandersetzung mit der Umwelt und dadurch den individuellen Entwicklungsprozess unserer Schüler. Deshalb findet Bewegung auf drei Ebenen Eingang in die pädagogische und strukturelle Konzeption der Realschule Weilimdorf: in der Struktur des Schulalltags, außerhalb und natürlich auch innerhalb des Unterrichts.

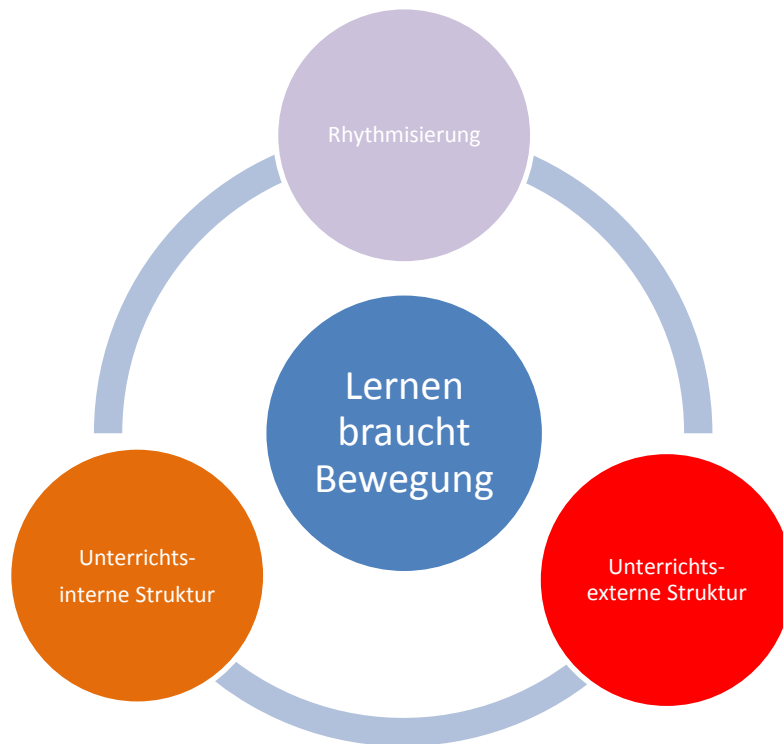


Abb. 7 Lernen braucht Bewegung

Unterrichtsinterne Struktur:

Die Abwechslung von Bewegung und Ruhe soll die Konzentrationsfähigkeit und Freude am Lernen erhöhen sowie mehr Dynamik und Selbstständigkeit in den Unterricht bringen. Ein Mittel dazu sind Bewegungspausen wie eine kurzzeitige Unterbrechungen des Unterrichts zur Durchführung einer Übung oder eines Spiels von 5 bis 10 Minuten. Sie dienen der Aktivierung des Herz-Kreislaufsystems und erhöhen dadurch die geistige Leistungsfähigkeit und Konzentrationsdauer. Ziel ist es Motivation und Effizienz des Lernens zu fördern.



Unterrichtsexterne Struktur:

Außerunterrichtlich ist die „Bewegte Pause“ ein fester Bestandteil der RSW. Die Kinder haben dabei die Möglichkeit über einen längeren Zeitraum ihre Aktivitäten selbst zu bestimmen. Den Schülern stehen vielfältige Sportgeräte in Form einer Materialkiste zur Verfügung.

Darüber hinaus werden im Laufe des Schuljahres „Sportexperten“ eingeladen, um den Schülern Sportarten anzubieten, die im regulären Sportunterricht nicht berücksichtigt werden. Um eine Einbindung an das nähere Umfeld zu gewährleisten, werden Kooperationen mit den umliegenden Vereinen gepflegt.

Rhythmisierung:

Durch die Auflösung des 45-Minuten-Taktes werden längere Bewegungspausen individuell und bedarfsgerecht gestaltet. Eine weitere Rhythmisierung wird dadurch erreicht, dass sich Phasen des selbstständigen Lernens mit von der Lehrkraft geleitetem Unterricht abwechseln. Hausaufgabenbetreuung und Lernbegleitung werden als Hilfestellung in die Phasen des selbstständigem Lernens integriert.



Anhang

Ich werde fählich besser.

LOGBUCH VON

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefon: _____

Mobil Tel.: _____

E-Mail: _____

Lerngruppe: _____

Gemeinschaftsschule Weilimdorf
 Engelbergstr. 81 70499 Stuttgart
 Tel.: 0711-216-91050 Fax: 0711-216-91050

Rechte und Regeln

In unserer Schule legen wir Wert auf deine Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit. Damit sich alle Menschen an unserer Schule wohl fühlen und gute Leistungen erzielen können, müssen die gemeinsam erarbeiteten Rechte und Regeln respektieren werden.


Alle Menschen in unserer Schule haben das Recht auf:


- Konzentriertes Lernen und Arbeiten
- Respekt
- das Einhalten von Absprachen
- das Einhalten der Gesprächsregeln
- pünktlichen Beginn
- eine angenehme Atmosphäre
- interessante Arbeitsaufgaben
- Wertschätzung ihrer Arbeit
- Positive Einträge im Logbuch
- Körperliche und seelische Unversehrtheit
- ungestörten Unterricht

Ich habe mein Wochenziel zu: 10% 20% 30% 40% 50% 60% 70% 80% **90%** 100% erreicht.


Donnerstag, 15. Oktober 2015		Freitag, 16. Oktober 2015		Ich bin stolz auf mich,
daran denken	Gespräch mit Hr. Teufel 17. Uhr Bio-Ordner abgeben	erfolgen	Essensmarken kaufen Coach Termin	weil ich zwei Mal im Lernbüro Englisch war!
Deutsch	Input Frau Schwarz Kernpaket Solitär I	Werkstatt Geografie	Schwäbische Alb in der Lerngruppe	Mitteilungen an/von den Eltern - Timo kam heute zu - Spät in Geografie / Seite 12-10.
Lernbüro	Kernpaket Englisch II Gespräch mit Coach	Werkstatt Technik	Film: Aus dem Wald in die Wohnung Am Werkstück weiterarbeiten	- Timo muss am Mittwoch um 15.30 Uhr zum Zahn- arzt / Mein 14.10. - Timo hat heute intensiv im Lernbüro Englisch gearbeitet. WS 15.10
BK	Bied weiter gemacht	Sport	Fußball	
Lernzeit	Mit Sarah Vortrag vorbereitet	Wochen- abschluss	Massenrat: Ausflug in die Wäldchen Probleme: Annet + Lisa - Lerngruppe	Wochenfeedback
Mathematik	Bruchrechnen		Vereinbarungen mit dem Tutor: -> Mathe test anmelden und schreiben -> Übungen zur Satzbedeutung mit Englisch- Partner absprechen -> Zertifikatsordnung neu ordnen	Arbeitshaltung: 😊 😊 😊 Regelrespektierung: 60% Material/Logbuch: 90% Unterschrift Tutor: Tutor 16.10 Unterschrift Eltern: Eltern 17.10



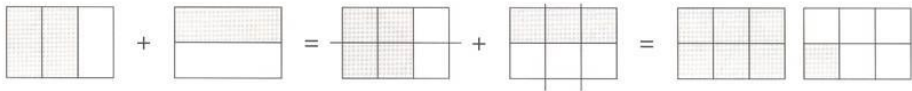




Ein reicher König vererbt seinen Schatz.



1. Sohn 2. Sohn 3. Sohn



AO-Mathematik Bruchrechnen



Gedicht:
*Rivarunkel
 Es wird so langsam...
 dunkel...*

Vers?
 Reim?
 Strophe?

Wir ♥ Lyrik

AO-Deutsch Lyrik



Kann-Liste
zur Unterrichtseinheit Lyrik



Name:

Nr.	Themenbereich: Ich kann...	TNW = Tätigkeitsnachweis	Tax = Taxonomie	✓
1	Ich kann die Namen der 3 Reimformen aufschreiben.	Aufschrieb	😊	
2	Ich kann Reimformen in einem Gedicht mit a – b – c eintragen.	Arbeitsblatt	😊	
3	Ich kann ein Haiku schreiben.	Arbeitsblatt	😊😊	
4	Ich kann ein Elfchen schreiben.	Arbeitsblatt	😊😊	
5	Ich kann ein 3-strophiges Gedicht mit Reim schreiben.	Aufschrieb	😊😊😊	
Themenbereich: Ich kann...		TNW = Tätigkeitsnachweis	Tax	✓
1	Ich kann das Gedicht „Die drei Spatzen“ richtig betont vorlesen.	Einem Mitschüler vorlesen	😊	
2	Ich kann das Gedicht „Die drei Spatzen“ frei vortragen.	Einem Mitschüler vortragen	😊😊	
3	Ich kann das Gedicht „Das Nachtgespenst“ frei vortragen.	Einem Mitschüler vortragen	😊😊😊	
4	Ich kann Betonungszeichen im Gedicht eintragen.	Arbeitsblatt	😊😊	

Reproduktion 😊

Reorganisation 😊😊

Transfer 😊😊😊

→ Momentane Anzahl an Kreuzen:

Themenbereich 1:



Themenbereich 2:



↓ = Mein Ziel

→ Bitte hier vor dem Arbeiten eintragen!

→ Meine persönliche Gesamtsumme: 😊 maximal möglich: 17 😊

→ Ich bin mit meiner „Anzahl an Kreuzen“

zufrieden



noch nicht zufrieden





Kopfübung

Kopfübung 3

Aufgabe	Lösung
1 Rechne im Kopf $\frac{9}{11} - \frac{7}{11} + \frac{2}{11}$	$\frac{4}{11}$
2 Rechne und kürze $\frac{4}{15} + \frac{6}{15}$	$\frac{2}{3}$
3 $2\frac{5}{8} + 1\frac{7}{8}$	$4\frac{4}{8} = 4\frac{1}{2}$
4 $3\frac{1}{4} - 2\frac{3}{4}$	$\frac{2}{4} = \frac{1}{2}$
5 Addiere die beiden dargestellten Brüche	$\frac{2}{16} + \frac{1}{16} = \frac{3}{16}$
6 Addiere und kürze $\frac{1}{5} + \frac{3}{10}$	$\frac{1}{2}$
7 Subtrahiere $\frac{8}{15} - \frac{3}{10}$	$\frac{7}{30}$
8 Subtrahiere den kleineren vom größeren Bruch	$\frac{5}{24}$
9 Nutze Rechenvorteile	$3\frac{2}{5}$
10 $\frac{2}{3}$ einer Tafel Schokolade sind $\frac{1}{2}$ Tafel und 2 Stückchen. Wie viele Stückchen hat die Tafel?	12

Kopfübungen

Name: Struel

Datum	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
10.09.18	11.12.14	11.12.14	14.2.14							
251 f	18	18	2							
24	17 > 151	10 > 9	3							
90 f	12.100	44	33							
5,55	1000m	2	6							
6 f	Einheits	1/6	1							
60	Kreis	3	36 = 6							
Quadrat	ausgesch	7	10							
24	über 50°	32	7							
Ja!	Einheits	24	18							
Werner	1/4	35	180							
			8 Stückchen							

Deine persönliche Leistungskurve

10 P									
9 P									
8 P									
7 P									
6 P									
5 P									
4 P									
3 P									
2 P									
1 P									
0 P									



Lernjob

REALSCHULE WEILIMDORF
Ich werde täglich besser.



5367 : 9 =

Bei der Division kann ein Rest übrig bleiben.

Aufgaben:

Level 1: Schnittpunkt 70/8 69/3;4

Level 2: Schnittpunkt 70/9; 11 69/5;6 Lernpaket: Divisionsquiz

Level 3: Schnittpunkt 70/10;13;18 Lernpaket: Kreuzzahlrätsel

Lernjob	Teilkompetenz	Aufgaben	geprüft	Datum
3	Ich kann schriftlich dividieren.			

Divisionsquiz

72:9 =	561	I		
63:7 =	6	E		
48:12 =	197	N		
105:15 =	493	L		
Dividiere 78 durch 13.	7	H		
Berechne den fünften Teil von 985.	4	C		
5118:6 =	835	O		
Berechne den Quotienten aus 2702 und 7.	386	N		
20875:25 =	853	K		
5152:14 =	368	B		
Der Dividend heißt 10846, der Divisor 22.	9	E		
Teile 8415 durch 15.	8	R		

Trage die richtigen Ergebnisse zusammen mit den richtigen Lösungsbuchstaben hier ein. Wenn du richtig gerechnet hast, erfährst du meinen Spitznamen!

